Die Arbeitsgemeinschaft ‚Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager‘

In der Arbeitsgemeinschaft ‚Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager‘ sind bislang 17 Bildungseinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengeschlossen. Ziel ist es, die Geschichte der frühen Lager bekannter zu machen und durch die Auseinandersetzung mit ihrer Funktion im nationalsozialistischen Herrschaftssystem für heutige antidemokratische Entwicklungen zu sensibilisieren.

Anlässlich des 90. Jahrestags der ‚Reichstagsbrandverordnung‘ haben die Mitglieder der AG gemeinsam die Ausstellung ‚Auftakt des Terrors‘ erarbeitet. Die weithin unbekannte Geschichte der frühen Lager wird damit erstmals für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht.

Appellplatz des KZ Mißler in Bremen mit umliegenden Wohnhäusern, Sommer 1933
Bundesarchiv, Bild Y 1-1067-6166

Die AG-Mitglieder

Baden-Württemberg
Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg, Ulm
Lernort Kislau, Karlsruhe

Bayern
KZ-Gedenkstätte Dachau

Berlin
Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße
Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche
Stiftung Topographie des Terrors

Brandenburg
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Oranienburg

Hamburg
Gedenkstätte Konzentrationslager und Strafanstalten Fuhlsbüttel der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Hessen
Gedenkstätte Breitenau, Guxhagen

Niedersachsen
Gedenkstätte Esterwegen
KZ-Gedenkstätte Moringen

Rheinland-Pfalz
Gedenkstätte KZ Osthofen
Gedenkstätte für NS-Opfer in Neustadt a. d. W.

Sachsen
Gedenkstätte KZ Sachsenburg – Kommunikations- und Dokumentationszentrum Frankenberg
Geschichtswerkstatt Sachsenburg, Frankenberg

Sachsen-Anhalt
Gedenkstätte KZ Lichtenburg Prettin

Schleswig-Holstein
Gedenkstätte Ahrensbök

SA-Wache vor dem Tor des KZ Oranienburg, Juni 1933 (Ausschnitt aus einer Propaganda-Aufnahme)
SZ-Photo, 00007276, Foto: Scherl

Auftakt des Terrors

Frühe Konzentrationslager im Nationalsozialismus

Eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft ‚Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager‘

LERNORT KISLAU
GESCHICHTE BEGREIFEN – DEMOKRATIE ERLEBEN

28. Februar bis 26. März 2023
täglich 11.00 bis 18.00 Uhr
Regierungspräsidium Karlsruhe
Karl-Friedrich-Straße 17 (Rondellplatz)
www.lernort-kislau.de

Das Thema

Beim Begriff ‚Konzentrationslager' denken viele Menschen in allererster Linie an Gaskammern, Krematorien und industrialisierten Massenmord. Dass dieses Menschheitsverbrechen erst in der zweiten Hälfte des Zweiten Weltkriegs in Gang gesetzt wurde, ist heute kaum noch bekannt. In Vergessenheit geraten ist damit zugleich auch die Geschichte der so genannten ‚frühen Lager':

Mit der ‚Reichstagsbrandverordnung' vom 28. Februar 1933 setzten die Nationalsozialisten die rechtsstaatliche Ordnung im Deutschen Reich außer Kraft und schufen die Legitimationsgrundlage für Willkür und Gewalt. Schon wenige Wochen später begannen sie, in allen Teilen des Landes Konzentrationslager einzurichten.

Bei der Durchsetzung und Absicherung der NS-Diktatur kam diesen frühen Lagern eine zentrale Rolle zu: Die politischen Gegner der Nazis sollten neutralisiert und gedemütigt, jeglicher Widerstand möglichst schon im Keim erstickt werden.

In den frühen Lagern erprobten die nationalsozialistischen Machthaber Instrumentarien der Gewalt. Der Weg in den millionenfachen Massenmord war damit nicht vorgezeichnet, aber geebnet. Die frühen Lager markierten so den Auftakt des Terrors.

Einlieferung prominenter Politiker und Kulturschaffender ins KZ Oranienburg, August 1933 (Propaganda-Aufnahme)
Bundesarchiv, Bild 183-R96360

Die Ausstellung

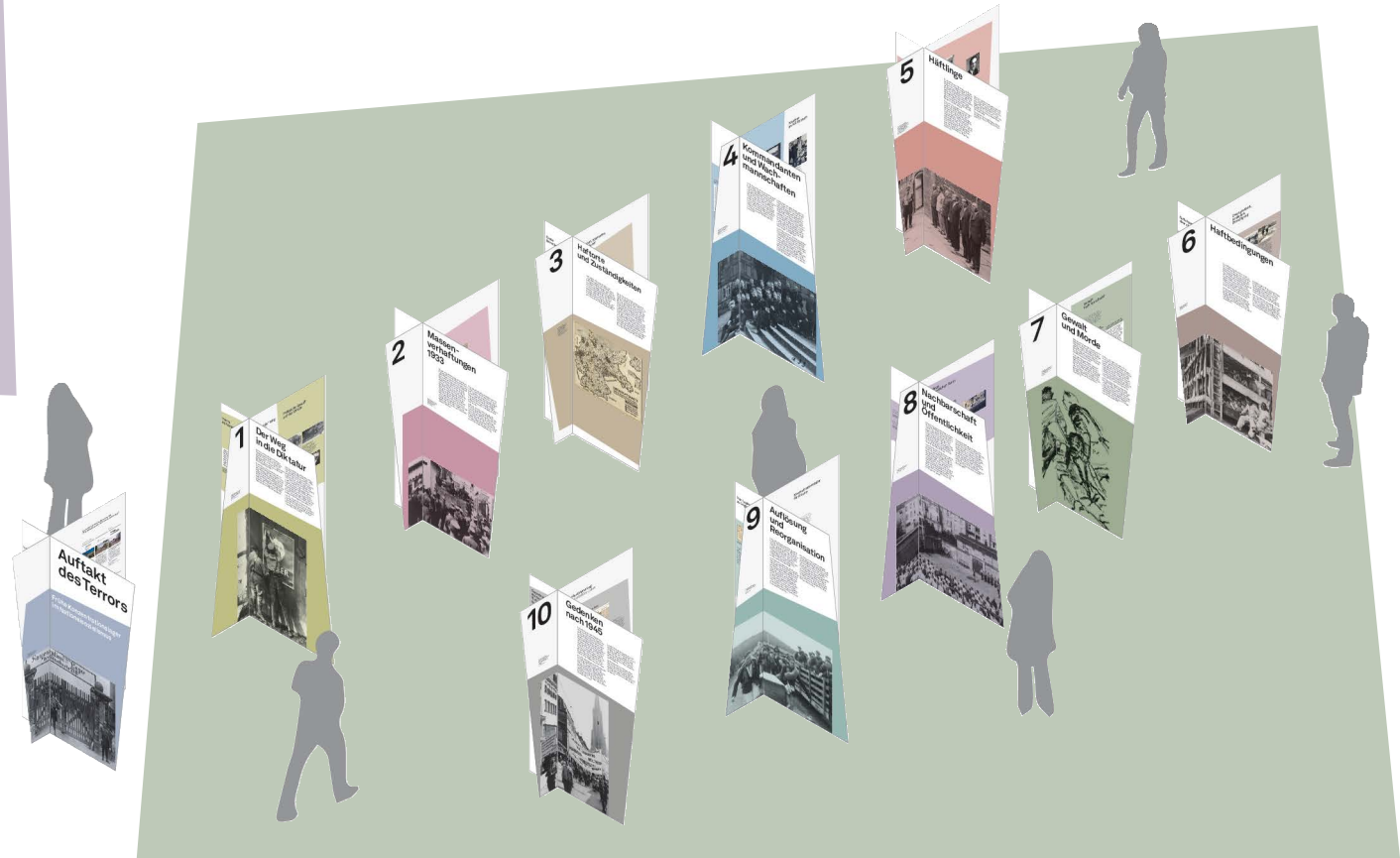
An elf Themenstationen wird in der Ausstellung ‚Auftakt des Terrors' die Funktion beleuchtet, die den frühen Konzentrationslagern im nationalsozialistischen Herrschaftssystem zukam. Anhand zahlreicher Biografien von Verfolgten führt sie die Brutalität vor Augen, die auch schon die Frühphase des NS-Regimes kennzeichnete. Den Ausgangspunkt der Darstellungen bilden die 15 Lager, an die in den an der Ausstellung beteiligten Gedenkstätten erinnert wird. Sie stehen exemplarisch für die mehr als 90 frühen Konzentrationslager im Deutschen Reich.

Beginnend im Februar 2023, wird die Ausstellung bundesweit in mehreren Ausfertigungen gleichzeitig gezeigt. Als Schirmherrin firmiert Kulturstaatsministerin Claudia Roth MdB.

Nähere Informationen zur Ausstellung sowie zu deren umfangreichem pädagogischen Begleitprogramm finden sich auf den Webseiten der beteiligten Einrichtungen sowie unter **www.auftakt-des-terrors.de**.

Die Inhalte

0 Auftakt des Terrors
1 Der Weg in die Diktatur
2 Massenverhaftungen 1933
3 Haftorte und Zuständigkeiten
4 Kommandanten und Wachmannschaften
5 Häftlinge
6 Haftbedingungen
7 Gewalt und Morde
8 Nachbarschaft und Öffentlichkeit
9 Auflösung und Reorganisation
10 Gedenken nach 1945

Die Ausstellung wurde gefördert durch
Stiftung EVZ Erinnerung Verantwortung Zukunft

Das pädagogische Begleitprogramm wird gefördert durch
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung